



Mit Tröten und Deutschland-Fahnen feierten die Fans in der Tunicahalle ihre Stars. Als die Mannschaften einliefen, hielt es keinen mehr auf dem Sitz.  
Fotos (3): Frank Rieseberg



Wie hier Carola Bott boten die Badminton-Asse spektakulären Sport.

## Volleyballer von USC II und USC III siegen

Volleyball-Verbandsliga, Männer: SG Münden – USC II 0:3 (24:26, 22:25, 19:25). Vor der letzten Saison-Partie war klar: Tabellenführer USC muss noch zwei Sätze gewinnen, um sicher den Meistertitel klar zu machen. Diese Situation blockierte den USC offenbar, denn die Braunschweiger taten sich gegen den abstiegsgefährdeten Aufsteiger unnötig schwer. Als der erste Durchgang gewonnen war, lief es besser. Damit steigt der USC als Meister auf.

USC II: Gaab, Köhler, Kruska, Stiller, Meier, Pohl, Schaper, Spieweg, Rolfes – Kreibel, Rautmann.

TSV Schapen – USC III 2:3; Schapen – Northeim 0:3. Für Schapen hätten alle anderen Ergebnisse schon optimal laufen müssen, um den Abstieg noch zu vermeiden. Aber man wollte wenigstens seinen eigenen Teil mit Siegen beitragen. So spielte der TSV zunächst blendend auf. Doch dieses Niveau konnten die Gastgeber nicht halten. Auch der wegen der Verletzung von Peter Meyer und Jürgen Pietschmann als Zuspätkommandierte Gerrit Garzmann setzte keine Akzente. Das USC-Team spielte alle Routine aus. Der Abstieg war definitiv nicht mehr zu vermeiden. Deshalb fehlte in der Partie gegen den Tabellenzweiten aus Northeim die Motivation.

TSV Schapen: Beck, Jens u. Sven Beyer, Garzmann, Röderer, Röhr, Schridde

USC III: Lege, Cernota, Herzig, Koch, Bandmann, Fass, Schneider, Stapel, Galland, Rosendahl, Junge.

Landesliga, Männer: USC IV – FC Wenden 1:3 (14:25, 21:25, 25:21, 24:26); USC IV – TSV Bodenstedt 3:1 (25:23, 25:27, 25:21, 25:22). Wenden nutzte Träumereien der USC-Youngster und spielte fast fehlerfrei im Angriff, auch in der Annahme und Feldabwehr zeigte der FC Wenden wohl die beste Leistung der Saison. Deutlich wacher starteten die USC-Jungs in das Spitzenspiel gegen den Tabellendritten aus Bodenstedt. Ein ums andere Mal gelang es Kapitän Lennart Köhler den Ball im Angriff zu verwerten. Mit dem Sieg ist der zweite Platz gefestigt.

USC IV: Köhler, Dehl, Wiese, Kraftschik, Maul, Rasch, Gebhardt, Wanke, Wübbena, Lüdje, Dörfner, Schultze

Wenden: Hons, Jakobi, Müller, Nücke, Sitte, Schmidt, Schwiager, Schwonke, Streitbürger, Thomsen. öbl

# Ein besonderer Tag für BC Comet

Badminton-Verein löste Aufgaben beim Länderspiel Deutschland gegen Schweden perfekt

Von Frank Rieseberg

Die deutsche Badminton-Nationalmannschaft hat nur ein Spiel gewonnen, aber die Mitglieder des BC Comet werden noch Jahre an das Erlebnis Länderspiel denken – und in sehr positiver Erinnerung behalten.

Der deutsche 3:2-Sieg über Schweden am Montagabend in der Tunicahalle war das i-Tüpfelchen auf eine perfekt organisierte Veranstaltung. Die 900 Zuschauer erlebten hautnah, wie es aussieht, wenn ein relativ kleiner Verein (120 Mitglieder) mit Leidenschaft, Engagement und Spaß eine große Aufgabe erledigt.

Allgegenwärtig waren die Rot-Hemden mit der fetten Aufschrift BC Comet auf der Brust. Am Eingang begrüßten sie die Zuschauer, verteilten Programmhefte. An jedem Auf- und Abgang standen sie, jederzeit bereit, den Besuchern zu helfen, wenn es nötig war. Immer mit einem Lächeln.

Und selbst an den beiden Spielfeldern hatten junge Cometen wichtige Aufgaben. Der Badminton-Nachwuchs bediente die Spielstandsanzeigen in unmittelbarer Nähe der Stars. Was für ein Erlebnis.

Als die Fanfare ertönte, die Nationalteams in die Halle einmarschierten und die Zuschauer ihre Helden mit einem riesigen Jubel begrüßten, legte sich auch ganz langsam die Anspannung der Verantwortlichen. „Die Eröffnung mit den Nationalhymnen war schon ergreifend“, gestand Andreas Blesse ein. Der Kasenwart des BC Comet war froh, dass so viele Menschen zum Länderspiel gekommen waren.

Und nach seiner gelungenen Eröffnungsrede halbierte sich gefühlt im Minutentakt die Nervosität des Klubchefs. „Wir haben um acht Uhr angefangen, die Halle vorzubereiten. Ganz schön stressig. Aber jetzt überwiegt die Freude“, meinte Jens Borchert erleichtert.

Später entspannte er sich noch bei einem gemeinsamen Essen mit der deutschen und der schwedischen Nationalmannschaft. Und gegen Mitternacht war auch für Borchert dieser denkwürdige Tag vorbei.

Auch die Spieler fielen erst in der Nacht in ihre Betten, obwohl gestern gegen sieben Uhr bereits wieder der Wecker klingelte. Die einen fuhr direkt zum Masters-Turnier in die Schweiz. Die anderen machten sich auf in das nordrhein-westfälische Plettenberg, wo gestern Abend mit veränderten Aufstellungen er-



Während der Eröffnungsfeier halten die deutschen Nationalspieler kleine Stofflöwen in den Händen, die sie als Erinnerung an Braunschweig geschenkt bekommen haben.

neut die Länderspiel-Paarung Deutschland gegen Schweden hieß.

Zum rundum gelungenen Tag trugen die Badminton-Asse nicht nur mit ihren beeindruckenden, oft sogar spektakulären und artistischen Spielweisen bei. Ohne Ausnahme hauchten sie der müden Floskel vom Star zum Anfassen Leben ein. „Für uns ist so ein Länderspiel auch etwas ganz Besonderes, allein schon wegen der vielen Zuschauer“, mein-

te Carola Bott. Während der kurzen Eröffnungsfeier strahlte sie angesichts der Kulisse mit ihren Mitstreitern um die Wette.

Begeistert war auch der Delmenhorster Veranstalter Heinz Bußmann, der seit zehn Jahren für den deutschen Verband alle Länderspiele vermarktet. „Die Zuschauer waren erstklassig drauf. Und die Zusammenarbeit mit Comet war granatmäßig gut.“

# Ein Mann für lange Wanderungen

Der Arzt Jürgen Stumm hält sich mit Tennis und Märschen bei der Bundeswehr fit – Boxen mag er nicht

Der Ball trifft... Sportler und Nichtsportler, Prominente und ganz normale Menschen. Jeder beantwortet acht Fragen und unterschreibt das Leder, das Ende des Jahres für einen guten Zweck versteigert wird. Heute: Dr. Jürgen Stumm (70), Unfallchirurg und Vertragsarzt bei der Bundeswehr.

Wann sind Sie das erste Mal mit Sport in Berührung gekommen?

Ich habe als fünf-, sechsjähriger Junge nach dem Krieg Fußball gespielt, mit einem Lumpenball. Nach Gröditz, dort bin ich aufgewachsen, kam Anfang der 50er-Jahre der damalige DDR-Fußball-Meister Chemie Leipzig zu einem Vorbereitungsspiel und verlor mit 2:7. Der Gröditzer Förster schoss fünf Tore. Das bleibt in Erinnerung.

Und: Wir bekamen aus den USA ein „Care Paket“ und durften zu Weihnachten einen Wunschzettel schreiben. Mein Bruder und ich haben uns einen Lederball gewünscht. Als das Paket kam, war die Enttäuschung groß: Drin war ein Football. Welche Erinnerungen haben Sie an



Der frühere Mannschaftsarzt von Eintracht, Dr. Jürgen Stumm, unterschreibt auf unserem Ball.  
Foto: Flentje

den Schulsport?

Ich bin in der Ostzone aufgewachsen, deshalb habe ich gute Erinnerungen an den Schulsport. Es gab Meisterschaften im Schulsport, das hat viel Spaß gemacht. Durch gute Sportnoten konnte man einiges ausgleichen.

Mit 15 Jahren bin ich nach West-Berlin gegangen, weil ich Abitur machen und nicht für zwei Jahre zur Bewährung in der DDR in die Pro-

duktion wollte. In West-Berlin ist der Schulsport oft ausgefallen.

Welchen Sport treiben Sie heute, um sich fit zu halten?

Neben Tennis noch lange Wanderungen. Bei der Bundeswehr habe ich kürzlich noch einen Leistungsmarsch mitgemacht und bin mehrmals auf den Brocken marschiert.

Was ist für Sie kein Sport?

Catchen. Aber alle Achtung vor den schauspielerischen Leistungen der Catcher.

Welche Extremsportart würden Sie gerne ausprobieren?

Langstreckenschwimmen an der Westküste Australiens, von Perth nach Rodney Island. Das Wasser ist warm, und ich hätte einen Grund, einmal mehr dorthin zu reisen.

Bei welchem historischen Sportereignis wären Sie gerne dabei gewesen?

Bei den Olympischen Spielen 1936. Ich habe über Erzählungen, Berichte und Bilder von den Leistungen der Sportler wie Jesse Owens gehört.

Welchen Sportler würden Sie gern mal treffen?

Tiger Woods zum Golfen. Wenn der nicht kann, Steffi Graf und Andre Agassi zu einem Mixed im Tennis. Man kann immer etwas lernen.

Bei welcher Sportart schalten Sie den Fernseher ab?

Beim Boxen. Wenn ganz bewusst Schädel- und Hirnverletzungen herbeigeführt werden, schalte ich als Unfallchirurg ab.

Die Fragen stellte Thomas Fröhlich

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG & WOITERS

präsentieren die Sportler des Jahres der Region

**SPORT GALA 2009**

mit **ROGER HODGSON**  
Die legendäre Stimme von Supertramp

Freitag, 27. März 2009, 20 Uhr  
Stadthalle Braunschweig

Tickets: Tel. 0 18 05 - 33 11 11\*

\*aus dem Festnetz der T-Com 14 Cent/Min.; Mobilfunktarife können abweichen

## VOLLEYBALL

### Bezirkskl. Mitte, Frauen

MTV Hondelage - SG Schan./Crem.	3:0
MTV Hondelage - Stederdorf/Wipshs. II	0:3
Süd Braunschweig - Süd Braunschweig II	3:1
Süd Braunschweig - USC Braunschweig V	0:3

1. Süd Braunschweig II	11	10	1	31:4	20:2
2. Stederdorf/Wipshs. II	12	10	2	30:10	20:4
3. MTV Hondelage	12	6	6	24:22	12:12
4. Süd Braunschweig	11	5	6	20:22	10:12
5. TV Mascherode	11	5	6	18:24	10:12
6. USC Braunschweig V	12	4	8	16:25	8:16
7. SG Schan./Crem.	11	0	11	1:33	0:22

**Der Ball trifft...**  
Eine Serie unserer Zeitung